



Das Abteil der Übernachttauben



Witwerzellen

NL 02-5253081, ein echter Topper mit mehreren 1. Konkursen und wurde schon als Jungtaube 2. Nationale Astaube. Seit 2006 sorgt er allerdings auf dem Zuchtschlag für exzellenten Nachwuchs. Er ist ein Enkel der NL 96-4520156, einer Toptäubin von Kees Mooiweers Onkel Harm Mooi-

Naomi



weer aus Steenwijksmoer. Die Mutter des „81“ kommt dagegen von Vater Evert Mooiweer aus Emmen.

Die Mutter der „Naomi“ ist die Stammtäubin des Schlags, die NL 96-4520156, eine Toptäubin der Linie



Zuchtzellen

„Verbarth 46“ von Onkel Harm Mooiweer.

Ein Bruder der „Naomi“ flog schon in 2005 zwei 1. Preise. Aber auch „Naomi“ deutet schon als Jungtaube mit vier Preisen (u.a. National Morlincourt) ihre Qualität an.

Dieses Jahr brachte sie es schon bis zum Einsatz für Chantilly auf fünf Preise und Kees setzte sie voller Vertrauen an die Spitze der Einsatzliste.

Kees mußte dann allerdings noch lange um seinen NPO-Sieg zittern, denn der „330“ von C. & G. Koopman aus Ermerveen schien die gleiche Geschwindigkeit erreicht zu haben. Doch letztendlich entschieden Bruchteile von Sekunden und der Großmeister aus Ermerveen war einer der ersten Anrufer, die ihm zu diesem übertragenden Erfolg gratulierten!

Der Taubenstamm

Wie an der Abstammung der „Naomi“ zu sehen ist, sind es die Tauben vom Vater und vom Onkel, die hier eine wichtige Säule des Stammes bilden. Es sind die „Bunten“, fast alles Blauschecken und Blaue aus den alten Verbarth-Linien. Es sind herrliche Tauben mit einem seidigen Gefieder, eigentlich viel zu schön, um über diese Klasse zu verfügen. Dazu kommen die Koopman-Tauben über Freund Bert Keen aus Emmen, der mit Mutter Koopman verwandt ist und so natürlich über beste Beziehungen zum Großmeister verfügt. Es wird auch viel mit Bert Berends, der ebenfalls mit überwiegend Koopman-Tauben zu den ganz Großen auf den NPO-Flü-

gen zählt, aus dem eigenen Ort getauscht. So sitzen schon herrliche Spätjunge aus der „Naomi“ mit dem NPO-Sieger von Bert Behrends auf den Schlägen in Nieu Weerdinge. Eine Ansammlung von Weltklasse, wie man sie selten findet!

Die guten Tauben für die Große bis Weitstrecke stammen alle aus einem Zuchtpaar, das Kees bei Henk De Bree aus Soest (bei Utrecht) erwarb. Auch diese Tiere strahlen eine außerordentliche Klasse aus. Herrlich das seidige Gefieder, und dann erst die Augen! Man könnte fast ein wenig neidisch werden! Zur Zeit experimentiert Kees mit Kreuzungen dieser Tiere der schweren Arbeit mit seinen schnellen Siegern der Eintagesweitstrecke. Man darf gespannt sein!

Fazit

Wir durften hier einen ganz großen Meister der Zukunft vorstellen. Die Zuchtauben sind überwiegend jung und garantieren noch sehr lange übertragenden Nachwuchs. Der Züchter verfügt dazu über den notwendigen Ehrgeiz, den Taubenverstand und das Fingerspitzengefühl, alles Attribute, die den Sprung nach ganz oben erleichtern. Dazu hat er die Unterstützung seiner Familie, ein harmonisches Umfeld und einen unbändigen Siegeswillen!

Kees Mooiweer
1. Kruisdiep Westside 104
7831 CD Nieu Weerdinge/NL
Tel.: (0031) 622 966155

Kees Mooiweer, Nieuw Weerdinge

1. NPO Chantilly Abteilung 10 gegen 12.742 Tauben

von Jan Borremans

Der Name Mooiweer hat im Norden der Niederlande einen guten Klang, denn Vater und Onkel dieses taubenverrückten jungen Mannes gehören seit Jahren zu den besseren Spielern! Aber auch Kees selbst hat schon jetzt fast alles gewonnen, was zu gewinnen ist. So war er als Jugendlicher in 1986 Meister der Niederlande. In den letzten Jahren war es allerdings etwas stiller um ihn geworden, denn Kees mußte mit seiner kleinen Familie in den letzten Jahren zweimal umziehen und wohnt erst seit zwei Jahren an seiner jetzigen Adresse. Das bedeutet zwangsläufig, daß er das gesamte Programm mit Jährigen bestreiten mußte. Nur unter seinen Übernachtfliegern saßen zwei umgewohnte Alttauben.

Kees Mooiweer ist 38 Jahre alt und von Beruf Heizungsbauer. Bei der derzeitigen Lage auf dem Energiesektor gibt es für ihn reichlich Arbeit, denn eine Menge Leute stellen ihre Heizungen auf alternative Energien um. So bleibt es nicht aus, daß seine hübsche Ehefrau Dinette auch dann und wann bei der Versorgung einspringen muß. Zusammen haben sie ein süßes Töchterchen, Naomi, das ihr Glück momentan noch auf dem Rücken der Pferde sieht, aber auch an Papas Tauben überaus interessiert ist.

Schon als Jugendlicher hatte Kees Brieftauben und begann nach seinen



Sturm- und Drangjahren in 1996 wieder ernsthaft mit dem Hobby.

Gereist wird im Rayon 7 der starken Abteilung 10. Kees macht alle Flüge mit, von der Kurzstrecke bis zu großen Weilstrecke, wobei seine Spezialität aber eindeutig die NPO-Flüge (500 – 700 km) und die großen Natio-

nalflüge (900 bis 1.200 km) mit Mittagsaufsatz sind.

Kleiner Bestand – großer Erfolg

Über den Winter wird nur ein überschaubarer Bestand gehalten. Das sind zwölf Vögel und zwölf Weibchen für das Programm und acht Paare für die Übernachtflüge. Dazu kommen etwa zehn bis zwölf Zuchtpaare. Für den eigenen Bedarf werden um die 30 Jungtiere gezogen.

Alle Tauben werden im Januar gepaart, die Zuchtpaare, die zwölf Witwer mit den zwölf Reiseweibchen und die acht Paare für die schwere Arbeit.

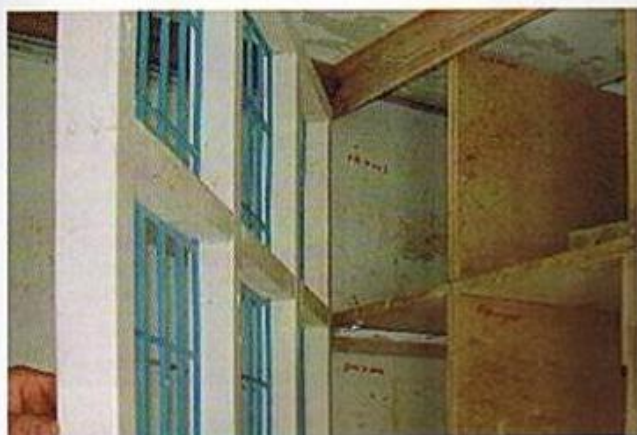
Die Eier der Zuchttauben werden den Reisetauben untergelegt, so hat Kees binnen kürzester Zeit seine Jungtaubenmannschaft zusammen. Ist die Zucht dann beendet, werden die Witwer an die Zuchtweibchen gepaart und die Reiseweibchen bekommen die Zuchtvögel als Partner.

So wird jede Taube, die von einem Flug nach Hause kommt, von ihrem Partner erwartet.

Die Schlaganlage

Der Reiseschlag, selbst gebaut und auch schon zweimal mit umgezogen, besteht aus zwei Abteilen für die Witwer und einem Abteil für die auf Wit-





So werden die Reiseweibchen in ihre Zellen eingesperrt! Durch den Tunnel unten können die Tauben zueinander!

werschaft fliegenden Weibchen. Dazu gibt es einen kleinen Schlag für die Nesttauben. Hinter den Schlägen gibt es Volieren für die mit den Witvern und Reiseweibchen gepaarten Zuchttauben. Durch ein Türchen unterhalb der Zellen können diese zu ihren Partnern gelassen werden.

Gleich neben den Reiseschlägen steht der Schlag für die Jungtauben, der aus zwei Abteilen besteht.

Die Zuchttauben sind in einem ehemaligen Gartenhaus untergebracht.

Alle Schläge sind sehr gut belüftet und scheinen alle Voraussetzungen für das Unterbringen von erfolgreichen Hochleistungstauben zu erfüllen.

Über den Schlägen wurde noch ein Rohr zur Entlüftung eingebaut, worin sich eigentlich schon lange ein Ventilator befinden sollte. Kees ist aber noch nicht dazu gekommen, ihn einzubauen. Es scheint aber auch nicht nötig zu sein!

Eine Besonderheit sind die Einzelboxen der Täubinnen. Sie können durch zwei große Gittertüren geschlossen werden. Es hat sich bei Kees Mooiweer gezeigt, daß diese Art der Weibchenhaltung für ihn die ideale Konstellation ist. Die Damen können sich nicht untereinander paaren und Eier sind eher die Ausnahme.

Vorbereitung und Versorgung

Im Frühjahr wurden alle Tauben gegen Paratyphus geimpft. Gekurt gegen Salmonellen wird aber nicht. Vor der Saison gibt es, wenn die Tauben auf Eiern sitzen, eine Pille gegen Trichomonaden. Das ist dann auch schon die gesamte medizinische Begleitung. Behandlungen der Luftwege scheinen auf dieser Anlage nicht nötig zu sein.

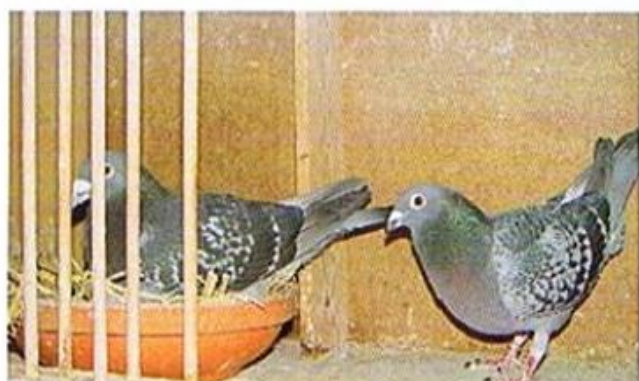
Man kann auch hier wieder einmal sehen, der Trend geht zum vollen Trog. So haben die Witwer den ganzen Tag über ihr Futter im Trog.

Bei den Täubinnen ist das allerdings anders. Sie sind in Einzelboxen untergebracht und werden jeden Tag zu den drei Mahlzeiten für je eine halbe Stunde auf den Schlag gelassen. Dabei dürfen auch sie aus einem reichhaltigen Angebot aussuchen.

Gefüttert wird eine mit der Koopman-Mischung vermengte Reisesmischung, das ist das ganze Futter! Als Extra gibt es dazu nur noch Sämereien.

Die acht Paare für die Übernachtsweitstrecke werden vom Nest gespielt. Sie werden so gepaart, daß sie ihren ersten Flug auf kleinen Jungen in Angriff nehmen. Danach geht es im Rhythmus der Natur weiter. Natürlich bekommen auch diese Tauben immer Futter satt.

Den Witvern wie auch den Weibchen auf Witerschaft wird vor dem Einsetzen immer der Partner gezeigt. Nach etwa 15 Minuten Gemeinsamkeit wird eingekorbt. Nach der Heim-



Das Elternpaar der Übernachttauben



Die Eltern von „Naomi“

kehr werden sie nach zwei Stunden getrennt.

Während der Saison wird nicht gefahren. Ist allerdings zwei Wochen oder mehr Zeit zwischen den Flügen der Übernachtflieger, müssen sie für einen kurzen Zwischenflug (Mittelstrecke) in den Korb. Die Weitstreckentauben machen übrigens als Vorbereitung das gesamte Programm bis einschließlich dem ersten NPO-Flug mit.

Die Jungtauben werden acht Wochen lang verdunkelt. Das beginnt gleich nach dem Absetzen Anfang April und endet Ende Mai. Mit dem Belichten wurden noch keine Erfahrungen gemacht. Die Jungen werden dann nach dem System mit der Schiebetür gespielt.

Als „Geheimwaffe“ setzt Kees Mooiweer auf Brot. Die Tauben bekommen sehr viel Brot zu fressen, ob frisch oder ein paar Tage alt, sie sind ganz versessen darauf. Es handelt sich um ganz normales Weißbrot. Sonst gibt es noch Möhren und Zwiebeln.

Das Wort Natur wird hier wirklich groß geschrieben.

Erfolge 2008

Leider bewahrt Kees Mooiweer keine Unterlagen auf und so können wir über die Erfolge der letzten Jahre nicht soviel schreiben. Kees weiß aber über viele 1. Konkurse und Kopfpreise zu berichten.

Wir wollen uns hier aber auf das aktuelle Jahr beschränken, denn neben dem großartigen NPO-Sieg wurden auch auf den weiteren NPO-Flügen der Eintagesweitstrecke, dem Spezialgebiet des Schlages Mooiweer, tolle (nur mit Jährigen!) Erfolge erzielt (Preise 1:4 im Rayon 7, Abteilung 10):

Chantilly (516 km) gegen 1.497 Tauben: 1., 6., 12. usw. (40 gesetzt, darunter 16 Übernachttauben, 16 Preise) • Ablis (603 km) gegen 893 Tauben: 3. (6. in der Abteilung 10 Nord gegen 3.635 Tauben), 10., 15. usw. (20/9) • Orleans (656 km) gegen 558 Tauben: 2.(4. in der Abteilung 10 Nord gegen 3.370 Tauben), 5., 30.

usw. (10/7) • Blois (711 km) gegen 358 Tauben: 2. (2. in der Abteilung 10 Nord gegen 2.537 Tauben), 6., 8. usw. (10/6)!

Aber auch auf den Nationalflügen gab es im Rayon 7 der Abteilung 10 (Nordost Niederlande) schöne Erfolge: Limoges (877 km) gegen 217 Tauben: 1., 7. usw. (9/3) • Perigueux (970 km) gegen 136 Tauben: 1. (3. NPO Sektor 4 gegen ca. 3.000 Tauben), 14., 16. (4/3) • Montauban (1.050 km) gegen 74 Tauben: 2., 6., 17. (8/3)!

Auch auf dem Nationalflug Frankfurt/Oder konnte im Rayon wieder der 1. Konkurs errungen werden. In der gesamten Abteilung 10 sowie National (Sektor 4) war das der 3. Konkurs!

„Naomi“

Die überragende Siegerin ab Chantilly bekam ihren Namen nach der Tochter des Hauses, die am Tag nach dem großen Sieg Geburtstag feierte.

„Naomi“ stammt aus einer echten Leistungsfamilie. So ist ihr Vater, der



Blick in das Jungtierabteil



Die Übernachttauben werden vom Nest gespielt